



### Prosit Neujahr!

Vorstand und Wehrführung wünschen allen Mitgliedern ein frohes und erfolgreiches neues Jahr 2007.

### Nächster Übungstermin

Die nächste Monatsübung findet am Dienstag, den 23. Januar statt. Thema – Bedienung EX/OX Meter & Besichtigung Neubaugebiet Kirchberg. Übungsleiter: Ralf Jung. Um Vollzählige Teilnahme wird gebeten.

### Pressluftatmer der Feuerwehren

#### Sicherheitshinweise in Verbindung mit thermischer Belastung

Berlin – In jüngster Vergangenheit ist es zu Unfällen bei Atemschutzeinsätzen gekommen, deren Umstände im Einzelnen noch nicht abschließend geklärt sind. Bei einer in Verbindung mit dem Unfall in Göttingen durchgeführten Untersuchung der dort verwendeten Lungenautomaten wurde von der EXAM BBG Prüf- und Zertifizier-GmbH jedoch zwischenzeitlich festgestellt, dass bei einem Lungenautomaten Verformungen im Inneren durch thermische Belastung aufgetreten waren. Das Auftreten dieser Verformungen konnte in Versuchen unter thermischer Belastung nachvollzogen werden und hat dabei zu Fehlfunktionen geführt.

Die EXAM BBG Prüf- und Zertifizier-GmbH stellte hierzu in einer E-Mail am 04. Dezember 2006 fest, dass „bei Pressluftatmern je nach

- Höhe der Umgebungstemperatur,
- Höhe der Veratmung und
- Länge der Einsatzzeit

Fehlfunktionen (z. B. Abströmen oder Blockieren von Lungenautomaten) nicht auszuschließen sind.“ Sie hat mit gleicher Email darauf hingewiesen, dass „die Atemschutzgeräte nur in einem Temperaturbereich (Umgebungstemperatur) von –

30°C bis + 60°C geprüft werden und für diesen zugelassen sind“.

Dadurch kann bei den Feuerwehren der Eindruck entstehen, dass Pressluftatmer nicht mehr für den Innenangriff im Brandeinsatz verwendet werden dürften. Diese Schlussfolgerung trifft aber nicht zu. Sowohl die EXAM BBG Prüf- und Zertifizier-GmbH als auch die Hersteller erklären, dass die bei der Feuerwehr verwendeten Pressluftatmer für den Innenangriff im Brandeinsatz, d. h. unter thermischer Belastung, geeignet sind.

Der Ausschuss Feuerwehr, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) hat auf Grund der Versuchsergebnisse und zur Vermeidung von Irritationen in den Feuerwehren gemeinsam mit den Herstellern, der Fachgruppe Feuerwehren und Hilfeleistung des Bundesverbandes der Unfallkassen (BUK) und der EXAM BBG Prüf- und Zertifizier-GmbH kurzfristig die aktuelle Situation bewertet und die Notwendigkeit von kurz- und mittelfristigen Konsequenzen geprüft. Dies ergab folgendes Ergebnis:

Die verbesserte Ausbildung und die verbesserte Schutzkleidung haben in den letzten Jahren zu einer Verhaltensänderung der Einsatzkräfte im Brandeinsatz geführt. In der Folge kann dies zu einer extremen thermischen Belastung von Atemschutzgerät und – geräteträger im Einsatz führen. Wichtig ist daher,



- dass die Feuerwehren die Einsatzgrenzen der Atemschutzgeräte kennen und beachten und
  - die bisherigen Anforderungen der für den Brandeinsatz relevanten Normen zur persönlichen Schutzausrüstung dahingehend zu überprüfen, ob sie noch dem durch die verbesserte Ausbildung und die verbesserte Schutzkleidung geänderten Verhalten der Einsatzkräfte im Brandeinsatz gerecht werden; ggf. ist ein Anforderungsprofil zu den thermischen Anforderungen zu erstellen.

Die Bewertung der Prüfergebnisse der EXAM BBG Prüf- und Zertifizier-GmbH erlaubt die grundsätzliche Feststellung, dass Pressluftatmer auch weiterhin für den Innenangriff im Brandeinsatz verwendet werden dürfen. Den Atemschutzgeräteträgern und den verantwortlichen Führungskräften müssen aber die Einsatzgrenzen der Pressluftatmer bekannt und bewusst sein.

Die Einsatzkräfte müssen hierbei - wie bei allen anderen Einsatzentscheidungen auch - zwischen der Notwendigkeit bzw. der Brisanz des Einsatzauftrages und den Risiken bzw. den Einsatzgrenzen - hier von Pressluftatmern - abwägen.

Grundsätzlich ist jede unnötige Gefährdung der Atemschutzgeräteträger zu vermeiden und das Einsatzrisiko ist zu minimieren.

Zur Orientierung der Einsatzkräfte wird diesbezüglich auf folgendes hingewiesen:

- Bei Brandeinsätzen ist jede unnötige thermische Belastung des Pressluftatmers zu vermeiden.

Beispielsweise soll ein längerer Aufenthalt in brennenden Räumen nur dann erfolgen, wenn der Einsatzauftrag nicht anderweitig erfüllt werden kann.

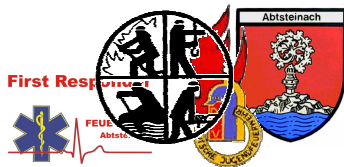
- Treten im Brandeinsatz extreme thermische Belastungen auf, ist der Rückweg anzutreten.

Dies gilt beispielsweise, wenn sich Helmvisiere verformen, wenn die Temperaturbelastung auf Grund einer Wärmequelle durch die Schutzkleidung hindurch über das gewohnte Maß hinaus verspürt wird, wenn eine direkte Beflammung oder Bestrahlung der Atemschutzgeräte erfolgt oder wenn eine außergewöhnliche Wärmeströmung vorhanden ist.

Bis zum Vorliegen weiterer Erkenntnisse aus Forschung und Normung ist darüber hinaus folgendes zu beachten:

1. Atemschutzgeräte, die im Einsatz einer extremen thermischen Belastung (siehe oben) ausgesetzt waren, müssen entsprechend gekennzeichnet und einer Atemschutzwerkstatt zugeführt werden. Dort müssen – neben den nach Einsätzen üblichen Prüfungen – zusätzlich alle Teile des Pressluftatmers sorgfältigst geprüft werden. Dazu ist es auch notwendig, den Lungenautomaten zu zerlegen, um insbesondere die darin enthaltenen Einzelteile gezielt auf Beschädigungen hin prüfen zu können. Die Einzelteile sind auf Sicht zu prüfen und nach anschließender Montage des Lungenautomaten ist dieser auf Dichtheit und Funktion zu prüfen. Diese Überprüfungen können nur die vom Hersteller autorisierten Atemschutzgerätewarte bzw. die Hersteller selbst durchführen.

2. Übungen in Brand-Übungsanlagen mit thermischer Belastung sollen nur mit Pressluftatmern durchgeführt werden, die ausschließlich für den Übungsbetrieb vorgehalten werden. Eine Verwendung dieser Geräte im Einsatz soll ausgeschlossen werden. Die im Übungsbetrieb eingesetzten



Geräte müssen am Gerät und auf den Atemluftflaschen mit dem Hinweis „**ÜBUNGSGERÄT – NICHT IM EINSATZ VERWENDEN**“ gekennzeichnet sein. Die für Pressluftatmer üblichen Prüfbedingungen bleiben hiervon unberührt. Werden Einsatzgeräte in der Aus-

bildung verwendet, sind diese vor einer Wiederverwendung im Einsatz wie unter Punkt 1 beschrieben zu behandeln.

Quelle: KfV-Bergstrasse

**Einsätze**

Im Dezember waren keine Einsätze zu verzeichnen. Im abgelaufenen Jahr wur-

den bei 36 Einsätzen 144 Einsatzstunden abgeleistet.

**Jugendfeuerwehr**

Die Christbaumsammelaktion wird in diesem Jahr am 13.01. stattfinden. Wie immer werden wir uns ab 13.00 Uhr am Gerätehaus treffen. Über Unterstützung seitens der Aktiven würde sich die Jugendfeuerwehr freuen. Einmal mehr könnten die Ausbilder der Jugendfeuerwehr die Jugendlichen mit

Ihrer Weihnachtsfeier begeistern. In diesem Jahr wurde ein Kegelabend durchgeführt. Die Wehr & Vorstand dankt den Auszubildern und Helfern recht herzlich für Ihre Arbeit im abgelaufenen Jahr.

**Brandsicherheitsdienste**

Aus gegebenem Anlass möchte ich nochmals auf die BSD für diesen Monat hinweisen. Bei Ausfall bitte einen Ersatzmann suchen!

Datum:	Veranstaltung:	Ort:	Einsatzleiter:	Posten 2	Z	Beginn:
12. Jan 07	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Holger</b>	Sascha		19.15 Uhr
13. Jan 07	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Albrecht</b>	Dietmar		19.15 Uhr
19. Jan 07	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Carsten</b>	Eva		19.15 Uhr
20. Jan 07	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Ralf</b>	Nicole		19.15 Uhr
21. Jan 06	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Erich</b>	Daniel		17.15 Uhr
26. Jan 07	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Paul</b>	Thomas B.		19.15 Uhr
27. Jan 07	Sitzung Okaclu	Jugendheim	<b>Jens</b>	Timo		19.15 Uhr

Nach neuesten Informationen wird die Kerwe in diesem Jahr im Jugendheim bzw. als Kerwedorf auf dem Festplatz abgehalten werden. Daher sind hierbei keine BSD erforderlich.

**Lehrgänge**

Die Lehrgänge für das erste Halbjahr sind an den Kreis weitergemeldet. Lehrgangsmeldungen für das zweite Halbjahr bitte an Carsten Kling oder Gregor Getto weiterleiten.

Für die Motorsägelehrgänge wurde eine separate Ausschreibung zugesandt. Sie hängen im Gerätehaus aus.



### Unfall mit einer Atemschutzflasche

Durch falsche Handhabung bei der Durchführung einer Kurzprüfung an einem Pressluftatmer kam es durch ein nicht vollständig geschlossenes Flaschenventil und eine nicht vorschriftsmäßig befestigte Flasche zum Ausströmen von Pressluft über das Ventil. Hierbei wurde die Flasche zum Geschoss und flog kreuz und

quer durch die Werkstatt.  
Fazit: selbst durch den Austritt über das Flaschenventil strömt so viel Luft aus, dass es hierbei zur einer unkontrollierten Bewegung der Flasche kommen kann. Es ist strengstens darauf zu achten, dass die Flasche am Tragegestell befestigt ist.

### Demographie und Kostendenken verändern die Fahrzeugtechnik

Auszug aus Deutscher Feuerwehrzeitung Januar 2007

Taktische Konzepte und der demografische Wandel werfen ihre Schatten auf die Konzeptionen für Feuerwehrfahrzeuge: Bei seiner jüngsten Tagung in Gingen an der Brenz hat das DFV-Präsidium ausführlich über mögliche Folgen diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, welche Entwicklung die Staffelkabine nehmen wird und ob die Gruppenkabine auch in Zukunft Bestand haben wird. Das Präsidium nutzte die Einladung zur Tagung in der Feuerwehrgerätefabrik Albert Ziegler GmbH & Co. KG auch zur Erörterung mit Geschäftsführer Dr. Rolf Schildknecht und seinem Team. Anlass ist der Norm-Entwurf für ein Löschfahrzeug mit Staffelkabine. Geringere Investitionskosten und niedrigere Personalansätze sprechen für ein solches Modell; neue taktische Konzepte in der interkommunalen Zusammenarbeit, Rendezvousysteme oder die Zuführung von Personal mit Mannschaftstransportwagen werden erprobt. Bedenken gegen ein Revival der Staffelkabine erge-

ben sich aus der Aufgabe der Löschgruppe und funktionellen Nachteilen, etwa beim Anlegen von Atemschutzgeräten und der Lagerung von Ausrüstungen. Die Feuerwehrindustrie wiederum verlangt Planungssicherheit. Bei immer neuen Modellreihen treibt sie bereits jetzt entsprechenden Aufwand, um für die Feuerwehren optimale Mannschaftsräume zu entwickeln. Eine Typenausweitung und landesspezifische Ausnahmegenehmigungen müssen zudem berücksichtigt werden. Wohin die Diskussion führen wird, ist noch offen. Eine Sache steht für DFV-Präsident Hans-Peter Kröger auf jeden Fall fest, egal durch welche Faktoren das flächendeckende System der Feuerwehren in der Zukunft beeinflusst wird: »Die Sicherheit der Bevölkerung steht im Mittelpunkt; eine Weiterentwicklung muss alle Gesichtspunkte berücksichtigen.« Das Präsidium will die Entwicklung in den eigenen Gremien sowie auf Bundesebene breit diskutieren.

### Termine

Samstag 13.01. ab 13.00 Uhr Christbaumsammelaktion.  
Donnerstag 18.01. ab 19.30 Uhr Vorstandssitzung im Cafe Staier.  
Dienstag 23.01. ab 19.00 Uhr Monatsübung für alle.  
Montag 29.01. Sitzung Jugendausschuss.  
Dienstag 30.01. Sitzung Feuerwehrausschuss.

### Geburtstage

02.01.KH Kling, 19.01. Bernd Oberle, 19.01. Thomas Schmitt, 19.01. Wolfgang Kohl.  
Allen Geburtstagskindern herzlichen Glückwunsch von Seiten der Wehr